Berichte

Luitgard Köster

Buitengesloten - Ausgeschlossen

Ein deutsch-niederländischer Lyrikaustausch zwischen Schulen in Rotterdam und Aachen

Schoolplein

Alleen.
Observerend,
hopend
verlangend
naar het
verlossende.

Al zo lang
wachtende
op het
simpele
gebaar van een
ander kind
dat vraagt:

"Doe je ook me?"

(John Blom, 5HAVO)

Der Schulhof

Allein,
Beobachtend,
hoffend,
sich sehndend,
nach der
erlösenden

schon so lang
erwarteten
einfachen
Gebärde
eines anderen Kindes,
das fragt:

"Machst du auch mit?"

(Claudia Ganss, Jg. 13)

Das ist eins von 300 Gedichten, die die Schüler der *Openbare Scholengemeenschap Hugo de Groot* in Rotterdam zum Thema "Buitengesloten" verfaßten. Sie besitzen schon einige literarische Erfahrung: seit ein paar Jahren findet nämlich an der Schule jährlich ein Poesie-Projekt statt, bei dem alle Schüler der Stufen 9-11 zu einem vorgegebenen Thema ein Gedicht schreiben. Aus ihren Beiträgen entstanden jeweils auch kleine Gedichtsammlungen, wie z.B. "Vredenspoëzie" oder "Rozengeur en Gifsla".

Im letzten Jahr kamen die Initiatoren des Projektes erstmals auf die Idee, es gemeinsam mit einer ausländischen Schule durchzuführen. Der Hintergrund dieses Gedankens war, daß sich 1990 die Zerstörung Rotterdams zum 50. Male jährt. Die Stadt selbst gedenkt das ganze Jahr über mit verschiedenen Veranstaltungen der Bombardierung. Bei den Lehrern der Hugo de Groot-Schule verband sich nun der Plan des internationalen

Poesieprojekts mit dem Anliegen, Kontakt mit Schulen in anderen, wie Hauptinitiator Leen Butter es nennt, 'traumatischen Städten' aufzunehmen. Hierzu gehören z. B. Coventry oder Dresden, die im Zweiten Weltkrieg in ähnlichem Ausmaß wie Rotterdam zerstört worden sind.

In etwa gehört zu diesen Städten auch Aachen, das, wenn auch nicht in gleichem Maße wie Rotterdam, sehr unter den Kriegsfolgen gelitten hat. Auf ihrer Suche nach einer Partnerschule entschieden sich die Niederländer für das *Rhein-Maas-Gymnasium* in Aachen, an dem ab Jahrgangsstufe 11 auch Niederländisch unterrichtet wird.

Ansprechpartner der Rotterdamer, die eines Tages ziemlich überraschend vor den Toren des Rhein-Maas standen, waren zunächst die Deutschlehrerinnen und -lehrer, die sich schnell von der Begeisterung der Niederländer für das Projekt anstecken ließen. Man einigte sich auf das Thema "Buitengesloten - Ausgeschlossen", gab als formale Regel vor, daß es ein Gedicht von maximal 20 Zeilen bei freier Wahl der Form sein sollte, und setzte die Schüler der Klassen 8-12 bzw. 9-11 in Rotterdam an die Arbeit. Bis Mitte September lagen an jeder Schule 300 Gedichte vor!

Kontrast

Allein
ist es ruhig
die uhr tickt
ruhe
es klopft
die tür geht auf
freunde kommen
man lacht miteinander
das alleinsein ist
vorbei

Einsam
es ist ruhig
die uhr tickt
ruhe
die uhr tickt
es ist ruhig
die uhr tickt
stille
nichts
immer noch

(Peter Kreutz, Jg. 12)

Kontrast

Alleen
het is rustig
de klok tikt
rust
er wordt geklopt
de deur gaat open
vrienden kommen binnen
men heeft plezier
het alleen zijn is
voorbij

Eenzam
het is rustig
de klok tikt
rust
de klok tikt
het is rustig
de klok tikt
stille
niets
nog steeds

(N.N.)

Für die wiederum geplante Gedichtsammlung wählten schulinterne Jürs die jeweils 25 'besten' Gedichte aus. Jetzt wurden auch die Schüler der Niederländischkurse an dem Projekt beteiligt: Sie übersetzten die niederländischen Gedichte mit großem Engagement ins Deutsche, ebenso wie die deutschen Gedichte in Rotterdam ins Niederländische übersetzt wurden.

Originale wie Übersetzungen erschienen unter dem Titel des Projekts *Buitengesloten - Ausgeschlossen* in einer sehr schönen Ausgabe, deren Verkauf zum Preis von 5,- hfl/DM einer Kinderkrebeklinik in Rotterdam zugute kam. Daß die Schirmherrschaft der Unterstützungsaktion für diese Klinik neben Prinzessin Irene auch Herman van Veen innehatte, hat dem Bändchen noch ein Gedicht-Vorwort des in beiden Ländern bekannten Sängers eingetragen.

Während bis zu diesem Zeitpunkt der Lyrikaustausch nur auf Lehrer-ebene und per Post stattgefunden hatte, kam es in November auch zu einer Begegnung der beteiligten Schüler. Zunächst fuhren die Aachener für drei Tage nach Rotterdam. Hier nahmen sie am Unterricht teil, wohnten bei den niederländischen Schülerfamilien und lernten Rotterdam kennen. Die zweite Hälfte der Woche wurde gemeinsam in Aachen verbracht, wo den Rotterdamern ähnliches geboten wurde. Höhepunkte dieser Woche für Schüler und Lehrer waren zweifellos die in beiden Städten organisierten Festabende. Hier trugen die Autoren ihre Gedichte und Übersetzungen einem breiteren (Freundes-, Eltern-)Publikum vor und ernteten dafür viel Applaus. Die Zuhörer waren nicht nur von der Haltung der Schüler beeindruckt, die stolz oder aufgeregt oder gerade sehr selbstbewußt die Früchte ihrer Kreativität präsentierten, sondern auch von der Bandbreite dessen, was sich die Schüler zum Thema 'Buitengesloten' hatten einfallen lassen, und von der Eindringlichkeit, mit der die verschiedenen Facetten des Themas zur Sprache kamen.

Es wurden auch solche Aspekte angesprochen, die nicht unbedingt der eigenen Lebenserfahrung entsprangen, etwa Leben im Altersheim oder die Reichskristallnacht. Auch die formale Vielfalt fällt auf: Das Spektrum reicht von freier Dichtung bis zur Verwendung von streng eingehaltenen Reimschemata.

Der Lyrikaustausch darf aus sehr verschiedenen Gründen als großer Erfolg gewertet werden. Er bot die Möglichkeit, etwas von den Gedanken und den Gefühlen der Schüler mitzubekommen. Den Schülern selbst hat nicht nur das Dichten Spaß gemacht, auch die Austauschwoche kam sehr gut an. Die Niederländisch lernenden Schüler hatten hierbei die Gelegen-

”Die” und ”wir”

Haben wir denn noch nicht genug von denen,
mit den Klappmessern,
mit den vielen Kindern,
mit den Kopftüchern,
die hier einfach so in unser Land kommen,
die für unsere Arbeitslosigkeit verantwortlich
gemacht werden,
die hauptsächlich schlecht bezahlte Jobs
bei uns verrichten,
die von uns oft wie Dreck behandelt werden?
Haben die denn noch nicht genug von uns?

(Birgit Meissner, Jg. 11)

heit, ihre Kenntnisse zu testen, und berichteten begeistert, daß die Holländer sie verstanden und mit ihnen Niederländisch gesprochen hätten! Auch in den nachfolgenden Schulstunden war deutlich zu merken, daß die Sprachpraxis allen gut getan hatte.

Anders als zumindest bei den deutschen Schülern spielte bei den beteiligten Lehrern auch der Gedanke der deutsch-niederländischen Versöhnung eine wichtige Rolle. Neben dieser grundsätzlichen Bedeutung war es aber auch einfach interessant zu sehen, wie jeweils auf der anderen Seite mit den Schülern gearbeitet wird.

Fazit: Die Arbeit und organisatorische Leistung aller Beteiligten hat sich gelohnt - und beim nächsten Mal möchten die Schüler der Klassen 7 auch gern mitmachen.

Die Gedichtsammlung kann gegen Einsendung eines Fünfmarskscheins oder Überweisung des Betrages an L. Köster, Kontonr. 19006147, Stadtparkasse Aachen (BLZ 390 500 00) bestellt werden; Adresse: Rhein-Maas-Gymnasium, z.H. Frau L. Köster, Rhein-Maas-Straße 2, 5100 Aachen. Bitte -,80 DM in Briefmarken beilegen.

Zij en Wij

Hebben wij dan nog niet genoeg van hen,
met hun stiletto's
met hun vele kinderen,
met hun hoofddoeken,
die zo gemakkelijk ons land binnenkomen,
die voor onze werkloosheid verantwoordelijk
worden gesteld,
die voornamelijk slecht betaalde banen
bij ons hebben
die vaak door ons als oud vuil behandeld worden?
Hebben zij dan nog niet genoeg van ons?

(N.N.)

Hajo Hülsdünker

Die *Nederlandse Taalunie* und der deutsche Niederländischunterricht

Das Jahr 1992 wird nicht nur ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg der Europäischen Gemeinschaft zu einem grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum sein. Große Auswirkungen können auch für die zukünftige Rolle der Kulturen und Sprachen der Mitgliedsländer erwartet werden.

Aus diesem Grunde bereitet sich zur Zeit die Wirtschaft auf die veränderten Wettbewerbsbedingungen vor. Auf dem kulturellen Sektor wird es durch die größere Mobilität unter der berufstätigen Bevölkerung verstärkt zu Identitätsproblemen kommen. Durch die Expansionsbestrebungen der "Multinationals" werden nicht nur kleinere Firmen in ihrer Existenz bedroht, in Gefahr gerät auch die kulturelle Identität der Firmenmitarbeiter, die über lange Jahre im Ausland arbeiten werden.

In der Geschichte gibt es zahlreiche Beispiele dafür, daß wirtschaftliche Faktoren mitverantwortlich waren für die Funktionen der Sprache in dem jeweiligen Wirtschaftsraum. Die Bedrohung der eigenen Kultur und Sprache durch wirtschaftliche und politische Entwicklungen gilt für alle Mitgliedsländer der EG. Nicht von ungefähr brach in der Bundesrepublik ein Sturm der Entrüstung aus, als der deutsche NATO-Generalsekretär Wörner dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß zur Aufklärung